

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 24

Titel: Gab es wirklich eine Sintflut? (22 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377










<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.3.5 Gab es wirklich eine Sintflut?








Lernziele:

Die Schüler sollen

- wichtige Erzählungen aus der alttestamentlichen Tradition kennenlernen,
- biblische Texte mit anderen antiken Texten vergleichen,
- die Aussageabsicht biblischer Erzählungen von geologischen Aussagen unterscheiden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Im einfachsten Fall beginnt man mit der Erzählung von der Sintflut aus der Bibel. Der Text wird gelesen oder vorgelesen. Wer gleichzeitig eine Übung in Zuhören durchführen will, liest die Geschichte vor und lässt die Schüler eine Nacherzählung schreiben. Dann ist auch sichergestellt, dass die Schüler sich schon erste Gedanken zum Text gemacht haben.</p> <p>Alternative: Einen gewissen Überraschungseffekt erzielt man, wenn man mit dem fremden Text beginnt und dann erst den Bibeltext präsentiert.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text ist zwar umfangreich, sollte aber genau zur Kenntnis genommen werden. → Arbeitsblatt 4.3.5/M1a bis d** → Lösungsblatt 4.3.5/M1e</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;">    </div> <p>Der babylonische Mythos, der möglicherweise das direkte Vorbild für die biblische Erzählung war, unterscheidet sich in einigen Elementen deutlich vom Bibeltext. Diese Unterschiede sollen in einem späteren Schritt erarbeitet werden. → Arbeitsblatt 4.3.5/M2a bis c** → Lösungsblatt 4.3.5/M2d</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Wenn der Bibeltext gelesen und bearbeitet ist, sollte man die Frage anschließen, woher diese Geschichte stammen könnte. Da die Erzählung in lange vergangener Zeit spielt, leuchtet es den Schülern sicher ein, dass der Erzähler nicht dabei gewesen sein kann. In einer kurzen Überleitung kommt man dann zu der Feststellung, dass solche Erzählungen auch in anderen Kulturen existieren; der babylonische Mythos ist dann ein nahe liegendes Beispiel. Die Unterschiede zwischen Bibeltext und babylonischem Mythos sollen im Folgenden durch einen Vergleich sichtbar gemacht werden. Wenn eine Klasse mit dem direkten Vergleich der beiden Texte überfordert sein sollte – die Texte sind ziemlich umfangreich –, könnten die Einzelfragen auch zuerst an den jeweiligen Texten geklärt und dann in Form einer Tabelle vergleichend dargestellt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der babylonische Mythos unterscheidet sich im Wesentlichen von der biblischen Erzählung in der Darstellung der Götter und im Fehlen moralischer Überlegungen. → Arbeitsblatt 4.3.5/M1a bis d** → Arbeitsblatt 4.3.5/M2a bis c** → Arbeitsblatt 4.3.5/M3a** → Lösungsblatt 4.3.5/M3b</p>

4.3.5 Gab es wirklich eine Sintflut?

<p>An dieser Stelle bietet es sich an, den Bogen zu den anderen Schöpfungserzählungen zu spannen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Sintfluterzählung steht nicht isoliert in der Bibel, sondern bildet den Abschluss der Schöpfungsgeschichte. Der Schöpfungsauftrag wird erneuert, die Zusage Gottes wird wiederholt. → Arbeitsblatt 4.3.5/M4a bis d*** → Lösungsblatt 4.3.5/M4e</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung – ein Thema, das bis heute aktuell ist.</p> <p>Alternative: Am Ende der Einheit könnte man auch noch weitergreifen und die Frage nach dem literarischen Anspruch der Bibel generell stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worüber will und kann die Bibel Auskunft geben? • Geht es darum, zu erzählen, „was damals geschah“? Oder erzählt die Bibel vielmehr vom Leben der Menschen, wie es gelingen kann und warum es immer wieder misslingt – damals und heute? 	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In der Schöpfungstheologie geht es darum, die Schüler zu einem verantwortlichen Umgang mit der Erde und ihren Lebewesen zu motivieren. Dass dieser schon in biblischen Zeiten notwendig war, zeigt der Text auf M5a. → Arbeitsblatt 4.3.5/M5a und b*** → Lösungsblatt 4.3.5/M5c</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 10px;">  </div> <p>Wer die Bibel in ihrem Anspruch verstehen will, muss sich von der Vorstellung verabschieden, dass in diesen Texten historische Berichte zu finden seien. Nur wenn die Bibel auch von uns heutigen Menschen erzählt, wenn wir uns in ihren Personen wiederfinden, kann die Bibel für den heutigen Leser Bedeutung haben. Im anderen Fall wird sie für unsere Schüler sehr schnell zu einem Stück „Literatur fürs Museum“. → Information für die Lehrkraft 4.3.5/M6</p>

Tipp:

- Bibel heute, Nr. 170: Die Sintflut, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2007
- Bibel und Kirche 1/2003: Urgeschichte(n), Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2003
- Jockel, Rudolf: Götter und Dämonen (nur noch antiquarisch)

Die Sintflut

Gen 6,5 - 8,22

6,5 Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.

6 Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

7 Der Herr sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben.

8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des Herrn.

9b Noach war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen; er ging seinen Weg mit Gott.

7,1 Darauf sprach der Herr zu Noach: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du unter deinen Zeitgenossen vor mir gerecht bist.

2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit, und von allen unreinen Tieren je ein Paar,

3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben Männchen und Weibchen, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten.

4 Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe.

5 Noach tat alles, was ihm der Herr aufgetragen hatte.

6 Noach war sechshundert Jahre alt, als die Flut über die Erde kam.

7 Noach ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam.

8 Von den reinen und unreinen Tieren, von den Vögeln und allem, was sich auf dem Erdboden regt,

9 kamen immer zwei zu Noach in die Arche, Männchen und Weibchen, wie Gott dem Noach aufgetragen hatte.

10 Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde,

11 im sechshundertsten Lebensjahr Noachs, am siebzehnten Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich.

12 Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde.

13 Genau an jenem Tag waren Noach, die Söhne Noachs, Sem, Ham und Jafet, Noachs Frau und mit ihnen die drei Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen,

14 sie und alle Arten der Tiere, alle Arten des Viehs und alle Arten der Kriechtiere, die sich auf der Erde regen, und alle Arten der Vögel, des fliegenden Getiers.

15 Sie waren zu Noach in die Arche gekommen, immer zwei von allen Wesen aus Fleisch, in denen Lebensgeist ist.

16 Von allen Tieren waren Männchen und Weibchen gekommen, wie Gott ihm aufgetragen hatte. Dann schloss der Herr hinter ihm zu.

17 Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde.

18 Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin.

4.3.5/M1b** Gab es wirklich eine Sintflut?

19 Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt.

20 Das Wasser war fünfzehn Ellen über die Berge hinaus angeschwollen und hatte sie zugedeckt.

21 Da verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, Vögel, Vieh und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und auch alle Menschen.

22 Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmete, kam um.

23 Gott vertilgte also alle Wesen auf dem Erdboden, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die Vögel des Himmels; sie alle wurden vom Erdboden vertilgt. Übrig blieb nur Noach und was mit ihm in der Arche war.

24 Das Wasser aber schwoll hundertfünfzig Tage lang auf der Erde an.

8,1 Da dachte Gott an Noach und an alle Tiere und an alles Vieh, das bei ihm in der Arche war. Gott ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser sank.

2 Die Quellen der Urflut und die Schleusen des Himmels schlossen sich; der Regen vom Himmel ließ nach,

3 und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. So nahm das Wasser nach hundertfünfzig Tagen ab.

4 Am siebzehnten Tag des siebten Monats setzte die Arche im Gebirge Ararat auf.

5 Das Wasser nahm immer mehr ab, bis zum zehnten Monat. Am ersten Tag des zehnten Monats wurden die Berggipfel sichtbar.

6 Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, 7 und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war.

8 Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe.

9 Die Taube fand keinen Halt für ihre Füße und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm die Taube wieder zu sich in die Arche.

10 Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche.

11 Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noach, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand.

12 Er wartete weitere sieben Tage und ließ die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

13 Im sechshundertersten Jahr Noachs, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich das Wasser verlaufen. Da entfernte Noach das Verdeck der Arche, blickte hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken.

14 Am siebenundzwanzigsten Tag des zweiten Monats war die Erde trocken.

15 Da sprach Gott zu Noach:

16 Komm heraus aus der Arche, du, deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne!

17 Bring mit dir alle Tiere heraus, alle Wesen aus Fleisch, die Vögel, das Vieh und alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln; sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren.

18 Da kam Noach heraus, er, seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne.